

Workshops

Inhaltsübersicht

Vorträge	2
Dienstag	2
13:00 - 14:30	2
Couragierte Kinder	2
Montag	3
14:00 - 15:30	3
Kommunale Prävention im Wandel	3
Dienstag	4
09:00 - 10:30	4
Stigmatisierung der Zielgruppe? – eine andere Perspektive	4
11:00 - 12:30	5
Digitale Bibliothek verbrannter Bücher / Projekte gegen Gewalt und Diskriminierung	5
13:00 - 14:30	6
Zusammen(ge)wachsen? Prävention und Ost-West-Debatte	6
11:00 - 12:30	7
Angriffe auf die demokratische Zivilgesellschaft	7
Montag	8
16:00 - 17:30	8
Bildungsarbeit und Prävention	8

Couragierte Kinder

Dienstag, 13:00 - 14:30 Uhr, Raum: Park Café Saal

Claudia Meißner

Aktion Zivilcourage e.V.

Claudia Weichelt

Aktion Zivilcourage e.V.

Abstract

Eine sichere Gesellschaft braucht Menschen, die von klein auf lernen, Konflikte ohne Gewalt zu lösen. Kinder, die wissen, wie sie gewaltfrei kommunizieren und anderen Menschen mit Respekt und Empathie begegnen, handeln in Zukunft couragiert und übernehmen Verantwortung für sich und andere. "Couragierte Kinder" ist ein demokratiefördernder Ansatz für KiTa, Hort und Grundschule.

Im Workshop stellen wir Ihnen unser Trainingsprogramm vor, welches Kindern ab dem Kitaalter Konfliktfähigkeit, Beziehungsfähigkeit und Problemlösefähigkeit vermittelt und pädagogische Fachkräfte im Umgang mit Konflikten und bei der Konfliktbegleitung mit Kindern stärkt. Damit wirken wir Gewalt, Mobbing und Diskriminierung entgegen.

[Direkt zum Kongressprogramm mit Details zu den Referierenden >>>](#)

Kommunale Prävention im Wandel

Montag, 14:00 - 15:30 Uhr, Raum: Park Café Saal

Janina Hentschel

Stadt Augsburg

Anna Rau

Deutsch-Europäisches Forum für Urbane Sicherheit e.V.

Abstract

Kommunen sind zentrale Akteure der Präventionsarbeit. Seit den 1990er Jahren gibt es in vielen Kommunen Präventionsgremien. Entlang der Gremien hat sich ein breites Spektrum an Verwaltungsstrukturen entwickelt. Dies reicht vom Runden Tisch mit geringer oder keiner finanziellen Ausstattung bis hin zu differenzierten eigenen Verwaltungseinheiten, die einen ganzheitlichen Blick auf risikoreiche Entwicklungen und Konflikte in der Stadtgesellschaft richten und viele Aktivitäten steuern.

So unterschiedlich die Ansätze sind, ist allen Kommunen gemein, dass die Herausforderungen in der kommunalen Prävention, des friedlichen Zusammenlebens und der urbanen Sicherheit zugenommen haben. Globale Krisen, weltpolitische Entwicklungen und gesellschaftliche Spannungen spiegeln sich auf Straßen und Plätzen der Städte und Gemeinden wieder und erhöhen den Druck auf die Kommunen, mit adäquaten und wirkungsvollen Ansätzen zu reagieren. In den letzten Jahren haben sich einige Kommunen auf den Weg gemacht, die kommunale Präventionsarbeit neu auszurichten und zu gestalten, um bedarfsgerechter und wirkungsvoller agieren zu können.

Wir wollen mit den Teilnehmenden reflektieren, welche Strukturen, Rollen und Arbeitsweisen es für gelingende Präventionsarbeit vor Ort braucht. Im Mittelpunkt steht der Austausch über kommunale Praxisbeispiele und Erfahrungen.

[Direkt zum Kongressprogramm mit Details zu den Referierenden >>>](#)

Stigmatisierung der Zielgruppe? – eine andere Perspektive

Dienstag, 09:00 - 10:30 Uhr, Raum: Park Café Saal

Dunya Elemenler

Sozialdienst muslimischer Frauen e.V.

Tu?ba Tekin

Sozialdienst muslimischer Frauen (e.V.) (SmF)

Abstract

Eine andere Perspektive im Sicherheitsdiskurs bietet dieser Workshop, denn innerhalb der Präventionsarbeit gegen religiös begründeten Extremismus ist die Problematik der Stigmatisierung der Zielgruppe ein immer größer werdendes Thema. Im Workshop sollen an Beispielen die zentralen Punkte in dem Wording der Sicherheitsdebatte erarbeitet werden. Darauf aufbauend soll in Kleingruppen über Gegenmodelle nachgedacht werden, die Gefahrenlagen beschreiben, ohne dabei gleichzeitig stigmatisierend zu wirken. Der Workshop besteht aus Vortragseinheiten in Form von kurzen Inputs und Arbeit in Kleingruppen.

[Direkt zum Kongressprogramm mit Details zu den Referierenden >>>](#)

Digitale Bibliothek verbrannter Bücher / Projekte gegen Gewalt und Diskriminierung

Dienstag, 11:00 - 12:30 Uhr, Raum: Bellevue

Daniel Burckhardt

Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien e. V. (MMZ)

Ender Cetin

meet2respect

Elias Dray

meet2respect

Dr. Werner Treß

Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien e. V. (MMZ)

Abstract

Das Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien (MMZ) setzt ggw. das Projekt „Digitale Bibliothek verbrannter Bücher“ um. Bezugspunkt ist der Beginn der systematischen Verfolgung politisch unliebsamer Schriftstellerinnen und Schriftsteller nach der Machtübertragung an die Nationalsozialisten und speziell die studentischen Bücherverbrennungen.

Im Projekt werden anhand der bereits zu einem früheren Zeitpunkt konzipierten „Bibliothek verbrannter Bücher“ bestehende Online-Inhalte überarbeitet und um eine digitale Edition von gemeinfreien Werken ergänzt. Die Auswahl umfasst zunächst 20 Bücher, die kostenfrei und frei nachnutzbar zum Download bereitgestellt werden. In kurzen Einführungen werden der Inhalt des Werks, der historische Kontext und die Gründe für die damalige Einordnung als „verbotenes“ bzw. „verbranntes“ Buch erläutert. Ergänzt werden die Veröffentlichungen durch Kurzbiografien der Autorinnen und Autoren.

Der Workshop soll Chancen und Möglichkeiten der Einbindung v.a. in die schulische Bildung erarbeiten. Gerade dieses Projekt bietet diverse stofferschließende Zugangsmöglichkeiten (u.a. für fächerübergreifende Behandlung oder Projekttag) sowie für Bildungsarbeit im regionalen Bereich.

Ergänzt wird der Workshop um die Perspektive des Projektes Meet2respect, wodurch Erfahrungen zu erfolgreichen Ansätzen für die schulische Bildungsarbeit eingebracht werden.

[Direkt zum Kongressprogramm mit Details zu den Referierenden >>>](#)

Zusammen(ge)wachsen? Prävention und Ost-West-Debatte

Dienstag, 13:00 - 14:30 Uhr, Raum: Bellevue

Ute Claßen

Polizeiinspektion Brandenburg

Dr. Sarah Riese

Camino GmbH

Prof. Dr. Manfred Rolfes

Uni Potsdam

Prof. Wilfried Schubarth

Landespräventionsrat Brandenburg

Abstract

Auch 35 Jahre nach dem Mauerfall erhitzt die Ost-West-Debatte die Gemüter. Noch immer fühlen sich Ostdeutsche durch die westdeutsche Dominanz in Politik, Medien, Wirtschaft und Wissenschaft benachteiligt. Zugleich formiert sich ein neues ostdeutsches Selbstbewusstsein, das einen „Dialog auf Augenhöhe“ einfordert. Der 29. Deutsche Präventionstag bietet die Chance, den Ost-West-Dialog aufzugreifen und – mit Blick auf 35 Jahre Prävention – nach gegenseitigen Wahrnehmungen sowie Gemeinsamkeiten, Unterschiede und „verpassten Chancen“ zu fragen. Aus unterschiedlichen Perspektiven werden nach der Relevanz der Ost-West-Debatte gefragt und ggf. Ideen für mehr Sicherheit und gesellschaftlichen Zusammenhalt entwickelt. Dabei werden Biografisches und Politisches sowie Diskussions- und Forschungsbedarfe - entlang folgender Thesen - zur Sprache kommen:

- a. Relevanzthese: Die allgemeine Ost-West-Debatte ist auch für den Präventionsbereich von Relevanz, allerdings eher im öffentlichen Raum als im konkreten Alltag.
- b. Wertethese: Bei den Wertesystemen von Ost und West gibt es immer noch Unterschiede, die auf unterschiedlichem Verständnis bzw. Relevanz von Sicherheit, Prävention und Demokratie beruhen.
- c. Zukunftsthese: Von der Verminderung der Ost-West-Differenzen wird mit abhängen, ob Ostdeutschland eine eher positive oder eher negative Vorreiterrolle für ganz Deutschland spielen wird.

[Direkt zum Kongressprogramm mit Details zu den Referierenden >>>](#)

Angriffe auf die demokratische Zivilgesellschaft

Dienstag, 11:00 - 12:30 Uhr, Raum: Park Café Saal

Lisa Geffken

Amadeu Antonio Stiftung

Abstract

Was ist bei Angriffen und Einschüchterungsversuchen von Rechtsextremen auf die demokratische Zivilgesellschaft zu tun? Und was ist der richtige Umgang mit einem Shitstorm?

Der Workshop zeigt verschiedene Strategien der Gegenwehr auf, informiert über Hilfs- und Unterstützungsstrukturen für Betroffene rechtsextremer Anfeindungen, Bedrohungen und Angriffe und bietet die Möglichkeit für Erfahrungsaustausch.

[Direkt zum Kongressprogramm mit Details zu den Referierenden >>>](#)

Bildungsarbeit und Prävention

Montag, 16:00 - 17:30 Uhr, Raum: Park Café Saal

Udo Dannemann
Universität Potsdam

Abstract

Praktische Ansätze zwischen Prävention und Reaktion am Beispiel des Programms „Starke Lehrer - starke Schüler“ in Brandenburg

In Regionen wie Cottbus und Burg/Spreewald, die immer wieder mit negativen Entwicklungen im Bereich des Rechtsextremismus konfrontiert sind, ist es von besonderer Bedeutung, antidemokratische Konflikte zu erkennen und diesen strukturell mit positiven demokratischen Positionen zu begegnen. Das Ziel des Programms "Starke Lehrer - Starke Schüler" in Brandenburg, das nun in staatliche Fortbildungsstrukturen übernommen wurde, ist die Stärkung der demokratiefördernden Urteils- und deeskalierenden Handlungskompetenz von Lehrkräften. Diskriminierung, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit wie Rassismus, Antisemitismus oder Sexismus wird entgegengewirkt, indem ein Lehrkräftekollegium für antidemokratische Positionen und Einstellungen sensibilisiert und gemeinsam handlungsfähig gemacht wird. Mit dem notwendigen methodischen und fachlichen Handwerkszeug und einem geteilten demokratischen Werterahmen können konkrete konfliktreiche Unterrichts- und Alltagssituationen bewältigt werden.

In dem Workshop werden Praxiserfahrungen und individuelle Bedürfnisse der Teilnehmenden besprochen. Ziel ist es zudem, mit verschiedenen Akteuren einen sozialräumlichen Blick im Kontext Schule einzunehmen und positive Veränderungsmöglichkeiten sowie Angebotswege zu erörtern.

[Direkt zum Kongressprogramm mit Details zu den Referierenden >>](#)